

Zugrunde liegende verbindliche Gesetze und Verordnungen

- Schulgesetz (§ 48 SchulG),
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI)
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (§§ 13 - 17 APO – GOST)
- Kernlehrplan Informatik für die Sek. I Gymnasium NRW, 1/2019, Nr. 34241, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
- Kernlehrplan Informatik für die Sek. II Gymnasium / Gesamtschule NRW, 1/2014, Nr. 4725, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Gemäß Richtlinien und Lehrpläne ergeben sich folgende

Beurteilungsbereiche und deren Kriterien

- Schriftliche Arbeiten

- Klausur

Bedeutung der überprüften Lernziele

Anteil der erwarteten Arbeitszeit

Umfang und Komplexität der einzubringenden Teilleistungen

Grad der geforderten Selbstständigkeit

Art und Form der Darstellung

- Facharbeit

Prozessbezogene Aspekte

20,00%

	Selbstständigkeit bei Thema, Literatur und Termin
	Zuverlässigkeit bei inhaltlichen Absprachen und Terminen
	Themeneingrenzung und zentrale Fragestellung
	Materialrecherche: Auswahl und Erarbeitung

Inhaltliche Aspekte

60,00%

	Differenziertheit und Strukturiertheit; logische und vollständige Argumentation
	Verwendung fachspezifische Methoden und Begriffe
	eigene Beurteilung: Einordnung der Fakten
	ggf. Entwurf, Implementierung, Dokumentation bzw. Analyse
	ggf. Beweis

Sprachliche Aspekte

10,00%

	Darstellung: Ausdruck, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung
	Tabellen und Graphiken
	Fachsprache: Präzision

Formale Aspekte

10,00%

	Seitenanzahl, Schriftart und -größe, Zeilenabstand, Rand
	Vollständigkeit: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Inhalt, Quellenverzeichnis, Erklärung, Anhang
	Zitierweise

- Sonstige Mitarbeit

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Verwendung der Fachsprache und Formalisierung

- Hausaufgaben, s. Curr.

- Mitarbeit im Team (Schwerpunkt im Fach Informatik, das es der Berufswirklichkeit entspricht)
Gruppenergebnis, Aufteilung der Aufgaben, Kontrolle der Arbeitsabschnitte, usw.

- Umgang mit verfügbaren Systemen

Hard- und Software des Rechners, Nutzung von Dokumentation, Fehlerbehandlung

- Schriftliche Übungen

- Referat und Protokolle: Darstellung, Sprache, Fach- und Methodischendarstellung

- Beiträge zu Projektarbeiten

Arbeitsaufteilung, Organisation der Arbeit, Informationsbeschaffung, Zeitmanagement, Präsentation der Gruppen(teilergebnisse (s. Referate)

- besondere Leistungen: freiwillige oder über das erwartete Maß hinausgehende Arbeiten an Programm, Modell, Dokumentation oder im Rahmen von Referat oder Facharbeit

Klausuren

Laut Richtlinien und Lehrpläne Sek I/II sollen SuS durch Leistungen mit vorwiegend wiederholendem Charakter eine ausreichende Bewertung erzielen können. Eine Klausur ist mit ausreichend zu bewerten, wenn annähernd die Hälfte (mindestens zwei Fünftel) der erwarteten Gesamtleistung erbracht worden ist:

Gewichtung der Anforderungsbereiche

Die Gewichtung der Anforderungsbereiche orientiert sich an folgender Vorgabe:

35% AFB 1, 50% AFB 2 und 15% AFB 3

Anzahl und Umfang der Arbeiten und Klausuren im Schuljahr

Klasse / JG	WP II - 1	WP II - 2	EF	Q1	Q2
Anz. Arbeiten	je 2 à 45-60 min		1 à 2 Std.	2 à 2 Std.	2 à 2 Std.

Im Wahlpflichtfach kann maximal eine Klausur je Schuljahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Die Klausuren u.a. wegen der Ausstattung nicht am Rechner geschrieben.

Zur **Sonstigen Mitarbeit** zählen beispielsweise

- Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder das Bewerten von Ergebnissen,
- kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit (Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit),
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Präsentation von Projektergebnissen, angemessene Führung eines Heftes oder eines Lerntagebuchs sowie

Gewichtung Schriftliche Arbeiten – Sonstige Mitarbeit

Die Sonstige Mitarbeit und die Leistungen in den Klassenarbeiten gehen mit je 50% in die Zeugnisnote ein.

Schema der Notenzuordnung

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 50 Prozent (Sek I) / 40% (Sek II) der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich groß sein.

Note	Klausur		sonstige Mitarbeit (siehe aus Leistungskonzept Mathematik)
	Sek I	Sek II	
sehr gut	87,5%	85%	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.
gut	75%	70%	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.
befriedigend	62,5%	55%	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.
ausreichend	50%	45%	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.
schwach ausreichend		40%	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.
mangelhaft	20%	20%	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend	0%	0%	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.



Zur klassenübergreifenden, schulinternen **Vergleichbarkeit** der Leistungsbewertung:

Es sollte jeweils eine Informatik-Lehrkraft im Wahlpflichtfach sowie in der Qualifikationsphase beide Schuljahre des Faches unterrichten. So besteht die Möglichkeit, die vom Curriculum geforderten Kompetenzen in einem angemessenen pädagogischen Konzept des Fachlehrers zu erreichen.

Eine Kooperation der in parallelen Klassen unterrichtenden Lehrpersonen ist selbstverständlich. Es werden weitestgehend gemeinsame Klassenarbeiten entworfen und geschrieben, sofern es die terminliche Planung der Schule zulässt. Die Bewertungen der Klassenarbeiten / Klausuren werden laufend zwischen den Fachkollegen diskutiert.



Individuelle Förderung

Individuelle Förderung ist im Fach Informatik wegen der unterschiedlichen Leistungstärke der SuS besonders notwendig aber in Gruppenarbeiten auch besonders gut möglich.

- Gruppen mit gemischter Leistungsstärke: schwache SuS erhalten Hilfestellung durch gute SuS. Gute SuS strukturieren ihre Kenntnisse und üben die Anwendung der Fachsprache.
gute / schwache Gruppen: schwache / gute Gruppen können Aufgaben mit niedrigen/ höheren Anforderungsbereichen bearbeiten
- Schwache / gute SuS erhalten am Rechner mehr / weniger Hilfestellung durch Nutzung von Dokumentation oder Programmteilen vorangegangener Projekte
- Zur Diagnose des Lernstands siehe Bewertungskriterien sonstige Mitarbeit
- Außerunterrichtliche Förderung: Präsentation am ToT, Teilnahme an Wettbewerben und Hochschulseminaren (z.B. Lego, Scratch-Tag, IT-Sicherheit, Algorithmus der Woche).

Aufgrund der Größe des Fachbereichs erfolgen **Evaluationen** informell und kontinuierlich in kurzen Dienstbesprechungen sowie ein regelmäßiger Austausch von Klausuren.